Der Mond ist aufgegangen ...

Autor(en): **Planta, Eleonore von**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): **- (2005)**

Heft 3

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-819125

Nutzungsbedingungen

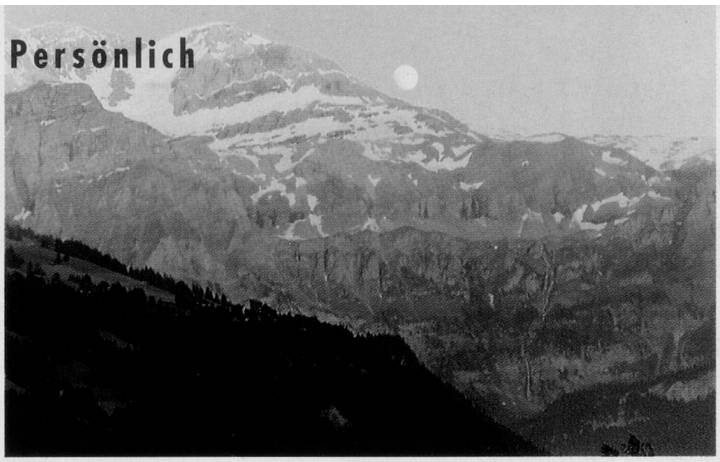
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Der Mond ist aufgegangen ...

Wissen Sie, wies weitergeht? Es fällt Ihnen gerade nicht ein? Und wer der Verfasser von diesem berühmten Gedicht ist, können Sie sich daran erinnern? Nicht? Meine Freundin Leni ist jetzt 78, und sie sagte mir neulich beim Spazierengehen – so ganz selbstverständlich – alle sieben Strophen von «Der Mond ist aufgegangen» auf – mit dem wohl schönsten End-Vers überhaupt: «Verschon' uns, Gott, mit Strafen und lass' uns ruhig schlafen, und unsern kranken Nachbarn auch.» Matthias Claudius hat das Gedicht 1778 geschrieben. Das ist aber nicht das einzige Gedicht, das Leni noch auswendig weiss, und sie erklärt mir, dass sie sich ihre Lieblingsgedichte immer wieder vorsagt, wenn sie nachts nicht schlafen kann, und sie auf diese Weise alle im Gedächtnis bewahrt.

Ich bin ja bestimmt gern «in», schicke meinen Enkeln E-Mails und SMS-Botschaften, diskutiere über Fussball und Tennis, lese die aktuellen Bücher und sehe mir im Kino die neuesten Filme an. Aber irgendwo in mir bin ich altmodisch geblieben: Ich liebe Gedichte und tue es meiner Freundin Leni gleich. Ich versuche, sie auswendig herzusagen, und Verse, die mir besonders lieb sind, schreibe ich auf und lese sie, bis sie mir wieder geläufig sind. Der Zauber eines Satzes, wie zum Beispiel die letzte Zeile aus Heines Frühlingslied «Wenn du eine Rosa schaust, sag', ich lass' sie grüssen», macht mich glücklich. Andere Verse regen meine Fantasie an oder jagen mir – auch beim hundertsten Wiederlesen – Schauer über den Rücken. Es ist merkwürdig, dass ich mich, je älter ich werde, umso lieber mit Gedichten befasse.

Die «gebundene Sprache» hat für mich ihren besonderen Reiz durch die knappe Genauigkeit, mit der sie Geschichten erzählt, Emotionen weckt, Schlüsse zieht. So kommt es, dass ich – was die Poesie betrifft – im Alter dort ankomme, wo ich als Kind begonnen hatte: mit Reimen.

Wann haben Sie zuletzt ein Gedicht gelesen oder gar aufgesagt? Vielleicht probieren sie es heute oder morgen und lassen sich von den Dichterworten gefangen nehmen. Es tut gut, glauben Sie mir! Zur Inspiration hier noch eine Quizfrage, für deren richtige Antwort es allerdings keinen Preis gibt: Zu welchem berühmten Gedicht welchen Dichters gehören diese Schlussworte: «Wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde!» Sie wissen es? Bravo!*

Eleonore von Planta

* die Lösung finden Sie zur Sicherheit auf Seite 46

ANZEIGEN

Kaum zu glauben

- Innert 24 Stunden nach Bestellung **fix-fertig bei Ihnen zu Hause aufgestellt**
- Seit 20 Jahren **für Sie unterwegs**
- **Täglich ganze Schweiz**

"Dank den tollen Verstellmöglichkeiten kann mein Opa schon wieder alleine aufstehen!"

- Vielfältiges Produktesortiment
- Offizielle Mietstelle für IV, EL und Krankenkassen.

Jetzt unverbindlich Unterlagen anfordern – 071 672 70 80

Vermietung und Verkauf

heimelig Pflegebetten
Gutenbergstrasse 4
8280 Kreuzlingen
Tel. 071 672 70 80
Fax 071 672 70 73
Notfall 079 600 74 40
www.heimelig.ch

heimelig betten
PFLEGE · KOMFORT

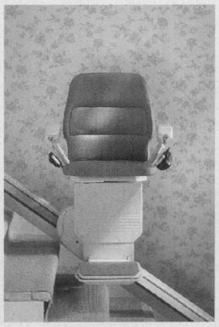
heimelig Pflegebetten – unentbehrlich für die Pflege zu Hause!

HERAG

Mobilität hat einen Namen . . .

Über 20 Jahre Erfahrung im Treppenliftbau

Preiswerte Lösungen für jede Treppe. Fachkundige Ausführung



Senden Sie mir bitte Unterlagen über . . .

☐ Treppensitzlift ☐ Aussenbereich
☐ Hebebühne ☐ Innenbereich
☐ Plattformtreppenlift

Name
Strasse
PLZ/Ort
Telefon

HERAG AG
Treppenlifte
Tramstrasse 46
8707 Uetikon am See
www.herag.ch
044 920 05 02
044 920 05 04